

Di danboom – en weer ferteeling

NOORDFREESCHLOUN Sü as leest jeer hää man nefe Nis uk jeerling wi en gräten, smuken danboom for mi besoorjed.

23. Deetsämber: Tu klook fiw hää ik man sään üt Flänsboorj ouf. Deer studiirt hi, oors hi wal tu jül natörlük bai sin famiili oun Freeschloun wee'e. Eewer en fernaiden nächtert freeg ik ham: „Schän wi nü di danboom apstale? Di stooht näch unert carport!“ – „Ja, dat wi koone goud määge, oors deereewer wal ik näch man fründ Kai besäike.“ – „Ach, dän määge wi öös niin stres. Wi stalle di boom meerne eeder ap!“

24. Deetsämber: Eewer en lää än lung kafedränken kamt Sönke äw dat tääl foon jörsen tubää: „Schän wi nü gau di boom apstsel?“ – „Naan, läit öös bloos eerst inkuupe, dän eewer klook tweelben sän dä loodene tacht.“ – „Äs goud“, soit Sönke en bäite kiif.

Ewert inkuupen miint hi dän näch iisen: „Wat äs dän nü mä di boom?“ – „Dat määge wi meerne foormadi, oors waare wi mä dat kooogen äi klää, dän wi schän al am e klook seeks oun e kuuch wee'e. Än ääl schän wi uk näch oufhääle.“

Öös gans famiili – ääl, beerne än beernsbeerne – draäwet ham for kruseene jümer oun e Sönke-Nissen-Kuuch. Wilt e besicherung än et schungen kieke Sönke än ik öös oofting iisen oun. Wi biee loowe di smuke boom mä kuugle, krängele, lameta än wurm tuulijächt än tonke am öösen ärmen, naägelen boom bait hüs unert carport.

25. Deetsämber: Wi hääwe lung släipen än hää eentlik äi moor foole tid. „Wi sän bai ääl än älföojetu unern inloid. Wän wi tubää sän, hääle wi boom in oun e doornsich än määge ham turuchte.“ Bai ääl fernäake wi e tid än kääme eerst lää tuhüs. Nü schal di boom man näch bit meerne teewe.



Erst tonkt huum bloos deeram, weer huum en smuken danboom fuun koon. Däch wän hi dän bait hüs äs, schäl hi ja uk näch in oun e doornsich än smüked waare. DPA

26. Deetsämber: Sönke soit for e doord: „Nü kumere wi öös gliks am öösen boom.“ – „Ach, läit öös eerst iisen tuhuupe kafe dränke!“ – „Ja, oors am e klook alben keer ik eewer Leek hän tu Tjark!“ – „Goud, dän stale wi di boom ap, wän dü tubää bäst.“ Uk wän et di tweede jüldoi äs, brük ik e tid am bärnhoolt unert carport aptu stoopeln. Di boom äs deerbai moor as iintooch oun e woi.

Am e klook träi kamt man sään än hilpt mi bit wä klää sän. „Nü läit öös näch gau di boom

inhääle, oors äs jül foorbai!“ miint Sönke. „Ach naan, mi duune dä knooke siir än ik bän sü träät foon hoolt slaawen!“ – „Okay mäm, dän määge wi dat meerne, iir dü mi tubää eewer Flänsboorj keerst.“

27. Deetsämber: Nächst foort kafedränken stale wi nü äntlik di boom ap. Sönke säaget di stam turuchte än wuchtet di grute boom inoun di ställen ständer. Wi sän öös iini: Wat'n smuken boom! „Foole, tunk man sään! Smüke koon ik di boom äwäädrie aliine!“ Ik keer

Sönke eewer Flänsboorj, dän hääw ik näch alerhant tu duun än di een bän ik bai noibers iinloid. Wat en spektokel: Di boom blaft green.

28. Deetsämber: Doord bai mäm, deereewer gau dat autu rinmääge än dat hüs en läät bäite schiir fuun, dat nööst krääm tuhuupe säike än inpaake, tuleest for unerwäägens wat tu ääen smeere. Oun Flänsboorj Sönke än san fründ oufhääle, dän et gungt eewer Berlin. Ik hää al wi goormiin tid for man boom.

1. Januar: Uuljäärseen oun Berlin weer düchti luut än wi hää foole spoos. As ik wi bait hüs bän, fuun ik däch en hiin gewäaten auerdat man danboom jümer näch sü naägelt oun e doornsich stooht. Oors ik keer eerst iisen eewer E Hoolme, am mäm sünhaid fort nai jeer tu wänschen.

2. Januar: Däling kääme lungtids fründe foon öös famiili üt et sööen for en päär deege tu besäik. Deerfor wart et nü huuchste tid, di danboom smuk üttustafiren, dän Renate

än Josef fröie jäm al äw en freesch teepuns uner man jüleboom. Ik fuun näch gau dä sluupe auer dä beede, kuup dat nööst in, kooge wat tu ääen än bääge en äapelkääge. Ooha, ik schääf dat äi! Piinlik, piinlik! Wat nü? Hilpt niks: Ik slaaw di boom tubää unert carport. Südäni schucht et sü üt, as hää hi sin ärbet al däin.

3. Januar: Doisaer luupe wi lungs e dik än di een hääwe wi dat gaud bai dat iin ooder oore glees win. Wi snäake bit lää oun e näch än südäni blaft et äi üt

– *in vino veritas* – dat ik jä e tääl foon man danboom ferreet. Josef miint gliks, di boom schoul wi tubää ount hüs, deermä hi däch näch en läät tu iiren kääme kü.

4. Januar: Di foormadi freeget Josef, weer wi di boom inhääle schän. „Dat määge wi, wän wi wi tubää sän foon ääe oun e Hoolme,“ swäärt ik. Ewert uner bai min mäm, luupe wi häntu e Schörkeweewer än bai min suster dränke wi ään Pharisäer jin öös koule fäit. Nü äs et al tu lää, am di boom kumere wi öös meerne!

5. Januar: Wat heet huum dat jümer tröögel! Wi hää knäap tid for en raulik tas kafe, dän keere Josef än Renate tu besäik häntu man broor oun Bräist. Jä kääme eerst am e klook seeks wi tubää. Di boom schääfe wi äi moor, alsani wart et nü huuchste tid: For klook sooben as en scheew tu eele ääen äw Bongsil bestald. „Und was ist mit dem Weihnachtsbaum?“ freeget Josef Ik lääk ham oun: „Den verschieben wir auf morgen früh!“

6. Januar: Ouerois hääwe wi en stram fresch tuuriste-program: Nolde än Storm! Bait nächert soit Renate, dat et här fertrot, dat dä bie di noiste meern al wi luus schän. Deertu miint Josef: „Gut, dann stellen wir jetzt sofort den Tannenbaum wieder auf!“ Dat weer en woort, oors ik wal däch äi bloos for ään een di gräte boom foon boowen bit deele ütstafire. Josef miint, dat langt uk mä en päär tuulijächte.

Dä jächte bärne. Nü brangt danboom däch näch „jül“ inoun man doornsich. Renate, Josef än ik schunge al dä jül-liide, wat wi käne. Di ruudwin smääget dööwelt sü goud bait wurm tuulijächt. Wi snäake, wi ferteel, wi läake, wi schunge. Wat'n luk, dat di boom däch näch tu iire kiimen äs.

Irma än Annelene Nissen

De Spatz piekt em in't Been

Leeder to'n Moot maken un ganz veel anner Ideen för't Plattdüütsch lehren

LECK „De Vörhang geiht in de Hööch. De König kummt. Em achteran sien true Fru, de Königin.“ Ne, ne, ganz anners as dacht, löppt disse Geschicht. De Katt hett schuld. De Prinzessin is doot. De König ok. Speelers un Tokiekers grienen un lachen.

Dat beten anner Theatstück mööt se inöven, de Schoolmeisters bi de Wiederbilden in Leck. Wo finn ik passliche Stücken? Wo lang dörf dat duern? Wo dull staffeert man ut? Wer schall sik dat ankieken? Op allens weet Gesa Retzlaff Antwort.

„Wi sünd de Raven un wi wohnt ganz baven ... in de höchsten Bööm un wi könnt allens seh'n ...“ Günter Herrmann vun de Nedderdüütsche Bühn in Flensburg stimmt de Gittar un all singen se mit. Voss, Spinn, Bloom, Uhu, Bööm un Bottervigel lehren, dat ok en lütte Spatz to en richtige Held warm kann. „He duukt sik daal un piekt em in't Been.“

Dat Plattdüütsche Musical hett Günter Herrmann schreven. Ganz veel Mitstrieders dörvn mitspelen, Mitsingen geiht meist vun sülm. „Wiet wegvun tohuus – sitt ik ganz alleen; in den düsteren Wald – op den kolen Steen.“ Wodennig



En Speelplan ut brune Papier maakt Platz för vele Ideen.

FOTOS (2): INGWER OLDSEN

schall de Bühn utsehen? Wennehr mutt dor Bewegung rin? Ganz veel Kinner mööt mitmaken. All hebben se Ideen, all könnt se hölpn bi't Opföhren. Mitspelen warrt spannend maakt.

„Dat Backhuus, Bredenkamp un Heisterbusch.“ Överall könnt wi Plattdüütsch finnen. Wi mööt dor blots na kieken. Christiane Nölting hett en mobile Speelplan mit bröcht. Hüser un Stratenplan mit stimmige Wöör darto laten sik vun Schölerinnen un Schölers tosamstellen. Anloopsteden warrn utklippt un anmaalt. Sodennig warrt dat egen Tohuus un allens umrum



Ok mit wenig Kraam weet jedereen, wer de Prinzessin is.

to en Gruppenspiel. De Kinner dörvn sülm entdecken un utproberen.

Karen Nehlsen un Christiane Ehlers geven Tipps för en anmaalt. Sodennig warrt dat egen Tohuus un allens umrum

Marianne Ehlers präsentiert en bunte Utwahl vun Bökers dorto. Singen as de Raven, spelen as Prinzessinnen, basteln as in'e Kinnertiet, brune Koken planen för Wiehnachten: mit Ünnerriicht för de Plattdüütsche Spraak begeistern. Ut Süderbrarup, ut Flensburg, ut Hamborg, vun Pellworm un ok ut Rellingen-Krupunder. Vun överall kann Karen Nehlsen Plattdüütschkollegen to de IQSH-Fortbilden begröten. An't Enn geiht dat törlich na Huus un de Kopp löppt över mit niege Ideen un Anregungen: „Gliks morgen will ik dat allens utproberen.“

Ingwer Oldsen

Wiehnachtstied ünner Reet

ST. PETER-ORDING Letzt Johr harr Hilke Herzberg ehr Idee „Wiehnachten ünner Reet“ to'n eersten Mol ümsett. Se is de Vörsittersch vun'n Vereen Kultur-Treff. De hett de Verantwortung för dat Museum Landschop Eiderstedt övernahmen. Ok dütmol harr se Ove Ketels ut Gaarn mit sien Akkordeon wedder to Hölp. Un he harr sien fründ Hans Wolff ut Kotzenbüll mitbröcht. De beiden sünd Liddmaaten vun Shantychor St. Peter-Ording or vun de Eideraanten ut Tönn. Af un an hölpt se sik bi dat Beschnacken un Maaken vun Musik. Hans Wolff harr ok richti Lust mitbröcht. Dat kunnt maarken.

Hilke Herzberg freute sik, wat doch recht so'n poor Lüüd to düsse Advertsstünn mit Geschichten un Leeder kamen weern. Dat weern man wedder so fievuntwinti Lüüd. Dat is jüst so'n gemütli Runn. Poor mehr harr dat ween kunnt. Ok Gäst ut Hannover weern dorbi. De harr sik erinnert un nehmen dat wedder mit bi ehr Advertsweekenenn. De harr so'n richti Programm. Se wull'n achteran na Gaarn to'n Wiehnachtsmarkt un an Sünndagmeddag eerst to'n Arfensuppeneeten in't Gemeendehus un denn op de Trüchfohrt na Hoyerswort un in't Tönnner Packhus. Se sünd

richti geern op Eiderstedt.

Losgüng dat mit „Wenn man een Lüchen in'e Oogen vun de Kinner süht, denn is Wienachen nich wied“ vun Knut Kiesewetter. Dat is man noch keen Johr her, wo düsse „plattdüütsche unfreesche Jung“ storven is. He is 1945 ut Pommern na Gaarn kaamen un ok in St. Peter to School gahn. Feine Leeder hett he för uns schreeven. Denn lees Hilke Herzberg



Plattdüütsche Leeder von Hans Wolff un Ove Ketels.

HJR

plattdüütsche Geschichten un dorna wurr wedder vörsungen. Dat kunnen Hans Wolff un Ove Ketels wunnerbar. Mol sünd de een alleen un de anner speel un denn singen se tohoopen or wesselten sik af. Dat geev Leeder vun hier un vun de See, vun de Hillige Nacht in Haben un een Köllsche Leed ut'n Karneval, wat Hans Wolff in't Plattdüütsche överdragen harr. Hett bestens passt. Geev avers ok noch een ganz anner

markt in Gaarn un Iesloopen un Kokenbacken. Wiehnachtsduft weer ok in't Museum, geev je frisch backte Plätzchen. An't Enn singen altohoopen „O du fröhliche“. Vöörher hett dat ok al mol klappert mit „Dat du mien Leevsten büst“. Fröhlich gung man uteneen. Veel Applaus hebbt de Dree kregen. Dat weer een schöne gemütlige Advertsstünn, so'n richti Instimmung op de tokamen Tied. Hans Jörg Rickert